

Kohl-Kratzdistel

(*Cirsium oleraceum*)

Autor: Andreas Albig

Stand: 2022

Die Kohl-Kratzdistel hat eine Höhe von etwa 50 bis 170 cm und kommt in Deutschland relativ häufig vor. Im Landkreis Stade ist die Kohl-Kratzdistel noch weit verbreitet. Früher war die Kohldistel jedoch in sehr viel größeren Beständen in den Feuchtwiesen vertreten und geht zunehmend durch intensive Grünlandnutzung zurück. Die Pflanze ist ein guter Nektarspender für Bienen und Schmetterlinge.



Vorkommen

Die Kohl-Kratzdistel kommt relativ häufig in nährstoffreichen feuchten Wiesen, Auwäldern und Hochstaudenfluren vor.

Blüte

Die gelblich-grünen Blütenstände erscheinen von Juni bis September. Die Blüten locken zahlreiche Insekten an. Als Besucher sind vor Allem Hummeln und Schmetterlinge zu beobachten¹.

Pflege

Die Kohlkrazdistel kann als Balkonpflanze in großen Pflanzgefäßen ebenso wie im Staudenbeet oder zum verwildern in blumenreichen feuchten Wiesen verwendet werden. Der Boden sollte feucht bis nass, nährstoffreich und lehmig sein. In Wiesen verträgt die Art 2 Schnitte².

Vermehrung

Die Vermehrung erfolgt durch Aussaat von März bis Mai.

Wissenswertes

Früher wurde die Art als Gemüsepflanze genutzt und wird auch heute noch in Japan angebaut. Die Kohl-Kratzdistel ist im Gegensatz zu anderen Distelarten nur mit weichen Stacheln versehen und kann problemlos angefasst werden. Die Samen von Disteln werden von verschiedenen Vogelarten gefressen. Die Bevorzugung von Distelsamen als Nahrung brachte dem Stieglitz den Beinamen Distelfink ein. Die Kohldistel wird von verschiedenen Wildbienen, insbesondere Hummeln genutzt. Eine genaue Zahl an Wildbienenarten ließ sich aber nicht recherchieren. Insgesamt

¹ OBERDORFER, E. 2001: Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 8. Aufl. Ulmer.

² BRIEMLE, G. & ELLENBERG, H. 1994: Zur Mahdverträglichkeit von Grünlandpflanzen.

Möglichkeiten der praktischen Anwendung von Zeigerwerten. – Natur und Landschaft 69: S. 139-147
Kohl-Kratzdistel

konnten 19 Schmetterlingsarten an der Kohl-Kratzdistel als Nektar- oder Raupen-Futterpflanze beobachtet werden (www.floraweb.de).